

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 18

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 7. August, 1913

Nummer 43

Allerlei aus Stadt und Land

Ignaz J. Kemmer und Tochter Kay reisten Donnerstag besuchsweise nach Sioux City.

Supervisor Holmquist von Wausau war Mittwoch in unserer Stadt auf einer Inspektionsreise der Brücken in unserer unserer Gegend.

Frau Walter Weber, welche auf Besuch bei ihrem Vater, Richter Varga, war, kehrte Mittwoch nach ihrer Heimat in Randolph zurück.

Frau Gustav Schmitt, welche hier auf mehrwöchentlichen Besuch bei Freunden und Verwandten war, kehrte gestern nach ihrer Heimat in Tacoma, Wash., zurück.

Der Frauenverein der ev. luth. Dreifaltigkeits-Gemeinde wird sich am Donnerstag, den 14. August, auf der Farm des Herrn Jorgen Koebing versammeln.

Herr und Frau Arthur Hurlburt sind hier von Auburn. Herr Hurlburt ist der Kontraktor der neuen Bibliothek.

Carl Travers von Auburn ist hier beim Bau der Bibliothek beschäftigt.

Wegen der anhaltenden Trockenheit sieht das Korn nicht allzugut aus und viele Farmer haben alle Hoffnung auf eine reiche Kornerte aufgegeben, doch glauben wir, daß es nicht ganz so schlimm ist.

Henry Grohmann wird am Sonnabend Abend auf seiner Farm 5 Meilen westlich von Bloomfield einen großen Tanz abhalten, zu welchem jeder freundlich eingeladen ist. Gute Musik und Ordnung zugesichert. Vergeht den Datum nicht, Sonnabend, den 9. August.

Herr und Frau Diedrich Steffen kehrten gestern Mittag von ihrer Besuchsreise in Columbus zurück. Diedrich sagt, daß hier in Knor County doch das beste Korn zu finden ist.

Frau Joha Martens feierte am Freitag ihr 64. Weibestag. Eine größere Anzahl Freunde hatten sich eingefunden, dem Geburtstagskinde persönlich zu gratulieren, und ein sehr vergnügter Nachmittag wurde verbracht. Wir gratulieren noch nachträglich.

Herr und Frau Friedrich Brunsten kehrten vorletzte Woche von einer zweimonatlichen Besuchsreise in Deutschland zurück. Als sie von hier fortgingen, gedachten sie länger in der alten Heimat zu bleiben, jedoch hat es ihnen dort nicht mehr gefallen. Na, ja Friedrich, da ist nur ein Knor County in dieser Welt.

Lezten Donnerstag starb auf ihrer Farm nordwestlich von der Stadt Frau Martin Knudson im Alter von 52 Jahren, 8 Monaten und 19 Tagen. Das Begräbnis fand am Freitag unter großer Beteiligung statt.

Herr und Frau Pastor Habe reisten Sonnabend nach Dakota City, um sich an dem dortigen Missionsfest zu beteiligen.

Die Frauen M. C. und S. F. Riller reisten gestern Morgen nach Manitou Springs, Colo., um dort einige Zeit erholungsweise zu verbringen.

Frau W. J. Young, welche hier mehrere Tage auf Besuch bei ihrem Sohne James war, kehrte Montag nach ihrer Heimat in Randolph zurück.

Herr Lehrer Otto Kampthar reiste Montag nach Newark und wurde dort gestern mit Frau Marie Pucher in die goldene Ehe geknüpft. Frau Kampthar wurde begleitet von Frau Selma Olsenburg und anderen. Dem jungen Paare unsere herzlichsten Glückwünsche auf ihrer gemeinschaftlichen Reise durch's Leben.

Die Arbeit an der Carnegie Bibliothek schreitet jetzt rüstig vorwärts. Wir berichten hierüber, daß die Kompanie, welche den Kontrakt für den Bau der selben nahm, ausgehoben sei. Dies wurde uns falsch berichtet. Weil Material nicht in Zeiten auf dem Plage war, konnte mit der Arbeit nicht früher begonnen werden. Jetzt sind sieben Mann mit dem Bau beschäftigt und in kurzer Zeit wird das ganze Gebäude fertig gestellt sein.

Marktbericht.

Jede Woche fortgesetzt von

Saunders-Wholesale Company

Bloomfield, Neb., 7. Aug., 1913

Weizen	71
Roggen	61 1/2
Korn (nours)	37
Hafer	36
Hoggen	50
Berke	36
Flachs	1 15
Schwamm	7 60
Butter	20
Eier	11
Kartoffeln	00

John Hefner kehrte letzten Freitag von Californien zurück, wo er ungefähr zwei Wochen besuchsweise bei Freunden und Verwandten verbrachte. Er teilte uns mit, daß es aken Bloomfieldern, welche in der dortigen Gegend wohnen, sehr gut geht John hielt sich die meiste Zeit in der Gegend von Los Angeles auf, und obgleich es ihm sehr gut gefiel, glaubt er, daß es in Knor County gut genug für ihn ist. Seine Mutter, welche bei Frau Dave Hefner wohnt und 86 Jahre alt ist, erlitt kürzlich einen Schlaganfall. Hoffentlich erholt sie sich bald gänzlich davon.

Fraülein Katharine Kemmer, Tochter von Herrn und Frau Ignaz Kemmer, und Herr Wm. Clayton wurden am Mittwoch Morgen in der St. Andrew Kirche von Vater McLamara feierlichst vermählt. Beide junge Leute erfreuten sich hier des besten Rufes und sind allgemein geachtet. Ihren vielen Freunden, welche ihnen alles Gute in ihrem Eheleben wünschen, schließen wir uns hiermit an.

Gefestein gelegt.

Eine große Feier fand hier am Sonntag Nachmittag statt, als der Gefestein der neuen ev.-luth. Trinitatis-Kirche gelegt wurde. Mitglieder und Freunde der Kirche waren von nah und fern erschienen, der feierlichen Handlung beizuwohnen. Nachdem der Pastor der Kirche die Anwesenden begrüßt hatte, wurde die Feier mit einem Gesange eröffnet. Hierauf wurde eine Predigt vom Pastor abgehalten, welcher der Concordia Gesangverein mit dem Lied: „Lobe den Herrn, meine Seele“ folgte. Diefem Gesange schloß sich eine deutsche Rede von Herrn Pastor Gehrtle von Wayne an. Nachdem der Concordia Gesangverein dann die Anwesenden durch einen weiteren Gesang erfreute, hielt Herr Pastor Becker von Waco, Tex., eine passende Rede in englischer Sprache. Hierauf sang der Concordia Gesangverein ein englisches Lied, dem sich die ganze Gemeinde mit dem Lied: „O Jesu, einig wahres Haupt“ anschloß. Den Clanzpunkt der Feier bildete dann die Legung des Gefesteins durch Herrn Pastor Olsenburg und Baumeister John Gustafson. Hierauf wurde dann das Glaubensbekenntnis der Kirche und ein Gebet von der ganzen Gemeinde gesprochen. Nachdem der Concordia Gesangverein ein englisches Lied sang, in die die Feier mit dem Gesange: „Herr, Gott, laß wohlgehe.“

Unter den Papieren, welche in den Gefestein gelegt wurden, befanden sich: Eine Bibel, Gesangbuch, Katechismus, Schulbuch, ein Report der letzten Versammlung des Nebraska Distrikts der Missouri Synode, ein Exemplar der Kirchenzeitung der Trinitatis-Kirche, eine Konstitution der Trinitatis-Kirche, ein Bild der alten Kirche, eine kurze Geschichte der Kirche, eine Liste der Pfandmitglieder, eine Liste der Pfandmitglieder unserer Regierung und eine Nummer der drei Bloomfelder Zeitungen.

Walter G. W. Gilmore von Pipestone, Minn., hat neuerlich die Bewegung eingeführt, auf der „Schwarzen Liste“ stehende Trunkenbolde nicht nur mit hohen Geldstrafen zu belegen, sondern sie auch zu schwerer Strafenarbeit zu verurteilen, wenn sie ihn wegen Trunkenheit vorgeführt werden. Der Stadtrat hat infolge dessen in einer Sonder Sitzung Spezial-Vollzugsbeamte ernannt, welcher die Aufsicht über die Arbeit dieser Männer zu führen haben. Richter Wilson hat erklärt, daß die Normalstrafe für rückfällige Trunkenbolde \$100 Geldbuße und dreißig Tage Strafenarbeit ist.

Bezählte Lokal - Notizen.

Steinsatz bei Frymire's.
Die Knor County ist berühmt, jedes raucht sie.

Wenn Ihr gutes Roggenmehl wollt, geht nach Vaughn & Son.

Die größte Industrie in Knor County ist die Knor County Zigarren Fabrik. Vergeht nicht, daß Phillips zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Salvet ist zu haben bei Vaughn & Son.

Star Dray Line, Collier & Brons. Telephoniert No. 140.

Die Knor County Zigarren Fabrik befindet sich über Grohmann & Sucktor's Saloon.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vorrösslichen Chefs.

Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Duglore und der Postoffice. Brillen werden genau angepaßt.

Augen untersucht und Gläser gewisshenshaft angepaßt. Office über Corner Drug Store. Dr. Peters. Telephon No. 120.

Für das Bohren von Brunnen, Pöcher 20 Zoll bis 3 Fuß, laßt Bestellungen in A. A. Mantel's Lumber Yard, Simon Shellberg.

Wenn Ihr eine gute Lichtanlage an eurer Farm haben wollt, die Euch absolute Zufriedenheit giebt, werdet mit dem Blomgas bekannt, bevor Ihr eine andere Lichtanlage kauft. Sehet Willard Nowrer in der hiesigen Gasanstalt.

Bringt eure Stuten neuz meinem importierten Hengst Hengst. Dies ist ein von Deutschland importierter dunkelbrauner Hengst, 16 Hände hoch und wiegt 1600 Pfund. Mittwoch und Donnerstag in Pospiff's Feed Yard, Wm. Rosenbach, Eigentümer.

Kommt und eßt eine gute Mahlzeit in J. C. Hockett's Restaurant. Wir versuchen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Worur Ihr eure Carpenter Arbeit ausgebt, laßt uns an Euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit.

Wenn Ihr beabsichtigt eure Stuten nach Jim Pospiff's Hengst zu bringen, werdet Ihr hiermit höflichst ersucht, ihm es einen Tag vorher wissen zu lassen.

Home Portraits. Laßt eure Photographien gerade zu Hause machen. Steffens hat sich eine Kamera dies zu tun. Zufriedenheit garantiert oder euer Geld zurück. Rufft mich auf und laßt mir, was ihr wünscht. Telephone 119.

Frank Poppenhagen wird am Sonnabend (7.) einen großen Bowery Tanz abhalten. Der Platz ist 8 1/2 Meile nordwestlich von Bloomfield und 1 1/2 Meile vom Grodett Schulhaus. Die Herrison Tish, Kapelle wird die Musik liefern. Eine gute Zeit ist jedem zu gesichert.

In einer bleichernen Milchkanne zu ertrinken, deren Boden nur mit vier Zoll tiefem Wasser bedeckt war, war in Calumetville bei Fond du Lac, Wis., das traurige Los eines kleinen Jungen. Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene war Norman Schumacher, das vierjährige Söhnchen des dort ansässigen Farmers Ed. Schumacher. Nachdem die Eltern den Kleinen vernicht und eine allgemeine Suche nach dem Vermissten ins Werk gesetzt hatten, wurden sie bald die Katastrophe gewahr. Das Kind reckte mit dem Kopf nach unten in einem auf dem Hof stehenden Milchgefäß. Neben letzterem stand ein Kinderhühchen. Der Junge hatte sich letzteres an die Kanne herangeschleppt, war auf dasselbe geklettert und hatte dann jedenfalls aus Neugierde in das Gefäß hineingehaut. Dabei wurde er das Gleichgewicht verloren haben und kopfüber hineingefallen sein. Er war tot, als die Eltern ihn fanden.

Creighton Rundschau.

Es ändern sich die Zeiten, und neues Leben sproßt aus den Ruinen. Dieses prophetisches Wort des alten Ailinghausen geht doch immer wieder in Erfüllung. Das alte Creighton Hotel, welches noch vor etlichen Monaten verfallen, und eine vollständige Ruine war, und als ein Scandal des Städtchens Creighton da stand, ist so gut als neu erstanden, und mit dem neuen Kleide ist auch ein neuer und tüchtiger Wirt eingezogen. Der freundliche und joviale Wirt, Freund Philipp Jandt, versteht aber auch den Reifenden und Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen, und bald wird er über den ganzen Staat bekannt sein wie unser liebenswürdiger Baron vom Parthotel. Trotz dem nun seine Käthe, was seine Alte ist, einen sehr guten Tisch setzt, behauptet er doch, daß er schon 30 Pfund? ahn! — verloren hat, obwohl er schon zum Frühstück Schilddrüsen Suppe mit Spargel, das tun mer aber a, verzehrt, und zum Abend zwei saure Hering in Kirschsäfte, die Freund Meher zubereitet, und Professor die Köpfe verzehret muß. Daß wir alle den Lombardier den besten Erfolg wünschen, braucht nicht weiter erwähnt zu werden. Das tun mer aber a.

Kein Regen, noch immer kein Regen Tag und Nacht, wie leises schneidendes Nadeln geht es durch die vertrockneten Schilfblätter der Kornfelder, eine Todesahnung der grünen Prachtwelt. Dies: Die traugigen Senfer der west- und südwestlich von Creighton wohnenden Farmer, eben der Regen ist nur mit dem Grasmäher geschritten worden weil der Binder ihn nicht fassen konnte, dagegen oft und nordost, nach der Bloomfield Gegend, verpricht eine große Ernte, und dort wohnende Farmer freuen sich in die Zukunft. Man sieht das an Freund Lambart, so lange er noch singt, „Unser gute Schwab-Koenig, is an Oje, fell giadis wenig“ hat's keine Not.

Herr Henry Nitzelassen war dieser Tage nach Laurel in Geschäften, und ließ sich fogleich die Haare schneiden, merkwürdig, daß er das immer im Mondhchein tut.

Die Herren Herman Milner und Frank Krüger, von Wayne, besuchten dieser Tage Freund Rehder in Geschäften; suchten am ersten Tage alle Schäfersköpfe in Creighton zusammen, am zweiten, Tour nach Hazile und Winnetoon, um den ungarischen Messias zu kaufen, fanden aber nur einen grandiosen Kater mit kurzen Haaren. D. Misepeter. Professor Paul.

Osmond.

Ich muß doch mal wieder die Feder zur Hand nehmen, sonst rostet das Ding ein, denn hier ist wieder nichts Neues passiert, als jeden Tag ungefähr 100 Grad im Schatten.

Vorletzte Woche hatten wir Pöhlmeister Wahl, G. Scott, der frühere Sioux-leoper wurde mit großer Mehrheit erwählt.

Letzte Woche war hier Chautauqua, (Spektakel), es war immer jeden Tag sehr voll, namentlich am Abend. Die Einnahmen sind gut gewesen, so daß die Geschäftslente, die es aufgemacht haben, noch gut davon gekommen sind.

Am letzten Freitag Abend passierte auf der Farm von Gerhard Deltgenbruns ein beklügender Unglücksfall, ein 16 jähriger Sohn kletterte mit einem Pferde und brach sich das Genick. Er lebte noch bis Sonnabend Mittag. Seine Eltern waren derzeit in Omaha mit ihrer Tochter, welche an einer Blinddarmerkrankung dort im Hospital liegt.

Am letzten Donnerstag wurde Herr Kähler, Schwieger Sohn von Herrn und Frau Peter Klemming, nach Sioux City gebracht, um wegen Blinddarmerkrankung operiert zu werden. Es war aber schon zu spät und er hat's beoat er sich Operation kam in der Nacht vor-Sonntag auf Montag. Er hinterläßt eine Wittwe und 4 Kinder. Herr und Frau Klemming sind hart vom Schlag betroffen worden, sie verlor innerhalb zwei Jahren zwei Schwägerische und eine erwachsene Tochter, und hat nun noch viele andere Krankheiten.

in der Familie. Unser tiefes Lei.e.d.

Am Montag wurde die Tochter von Henry Koppelman nach Sioux City transportiert um an einer Blinddarm-Entzündung operiert zu werden. Wollen das Beste hoffen.

Am Sonntag Abend starb auf seiner Farm 5 Meilen südlich von hier, Herr Mathäus Maass im Alter von 74 Jahren. Er stammte aus Witzdorf auf Fehmarn und machte den Krieg 1864 gegen die Dänen mit. Er hinterläßt eine Wittwe und vier Kinder: Frau Daniel Nieske, in Long Beach, Californien; Claus Maass von Bloomfield; Henry Maass in Keleau und Johannes Maass hier auf der Farm.

Columbia Township.

Am dritten August feierte die Solgatha Gemeinde ihr diesjähriges Missionsfest in der Kirche. Einladungen waren nicht ergangen, und es wurde nur am Vormittag in der Kirche eine Predigt von Herrn Pastor Hoffmann, von Battle Creek, Neb., gehalten. Die Missions-Kollekte betrug \$62.00

Herr Heinrich Winkelmann nebst seiner besseren Hälfte waren Sonntag von Winnetoon herüber gekommen um ihren Schwager A. F. Eiers einen Besuch abzustatten

Herrmann Peters und Familie und Wilhelm Krohn und Familie stellten der Familie Jacob Peters letzten Sonntag einen recht angenehmen Besuch ab.

Etlliche unfer Gemeindeglieder fuhrten letzten Sonntag nach Bloomfield zur Echteinlegung der dortigen Trinitatis-Kirche.

Der Hafer ist bei dieser Zeit alle geschnitten und etliche sind schon angefangen zu drehen. Der Hafer soll ziemlich gut sein. Einige drohen bei 40 Bu. und darüber bei guter Qualität.

Das Korn steht hier im Wachstum still und ist am vertrocknen, wenn wir diese Woche kein Regen bekommen so ist es vorbei mit der Kornerte.

Wausa.

Herr und Frau A. P. Larson kehrten Dienstag von einer wöchentlichen Besuchsreise in Goshenburg zurück. Sie machten die Reise in ihrem Ford Auto und berichten eine schöne Zeit verbracht zu haben.

Ein Kontrakt wurde hier letzte Woche abgeschlossen, durch welchen Wausa auch im nächsten Jahre ein Chataqua abhalten wird.

Rudolph Monteen von Wahoo, ein Bruder von Frau C. A. Anderson, hat eine Stellung in dem hiesigen Va der Shop angenommen.

Die Farmer sind jetzt in der hiesigen mit dem Drehen ihres Getreides beschäftigt, und nach allen Reporten, ist die Ernte besser als erwartet wurde. Frau Pastor Borg und Tochterchen muhreten sich letzte Woche nach Omaha begeben, wo letztere wegen Blinddarmerkrankung operiert werden mußte. Wie wir hören hat sie dieselbe soweit um überstanden.

Die von dem Wausa Feuer Department kürzlich angekauft Chemikalien Feuer Engine hat sich letzte Woche gut bewährt. Das Dach des Nordstrom Blacksmith Shop hatte Feuer geund durch das schnelle Eingreifen der feuer Feuerwehr wurde ein größeres Schadenfeuer verhütet.

Herr Postum, ein Bruder von Frau Frau Dan Olson, von Chicago, ist hier auf Besuch bei Verwandten. Herr Postum hat seine Schwester und Gemilie schon seit dreißig Jahren nicht mehr gesehen und die Freude bei der jetzigen Zusammenkunft kann man sich vorstelen.

Am Donnerstag Morgen hatten wir hier wieder einen großen Regen nämlich 1-1/2 Zoll, wenn es so dabei bleibt, werden wir bald eine Überflutung haben. Wer das Wetter in den letzten Wochen beachtet hat, wird wahrscheinlich zusammenkunft kann man sich vorstelen.

Das Opfer einer Friedhofsdiebin wurde die Witwe eines Bildhauers E. am Urban in Berlin. Kürzlich besuchte sie das Grab ihres vor drei Jahren verstorbenen Mannes auf dem Jakobskirchhof und entfernte sich auf wenige Minuten, um einer anderen Besucherin des Kirchhofes gefällig zu sein. Ihre Handtasche ließ sie während der Zeit auf dem Grabe ihres Mannes liegen. Als sie zurückkehrte, lag die Tasche neben dem Grabe auf der Erde. Sie dachte sich jedoch nichts dabei, umso mehr, als sie beim Öffnen feststellte, daß sowohl das Portemonnaie, wie ein kleines Etui, das die Schmuckfachen des Verstorbenen enthielt, noch in der Tasche waren. Auf dem Heimwege kam sie jedoch auf den Gedanken, das Mäuschen und die Börse zu öffnen. Jetzt nahm sie zu ihrem Schrecken wahr, daß beide geleert worden waren. Aus dem Portemonnaie fehlten 75 Mark bares Geld und aus dem Etui eine feine, goldene Uhrkette des Mannes im Werte von ungefähr 200 Mark und eine Schlüßelkette mit Rubin und Perlen. Als Diebin kommt wahrscheinlich eine Frau in Frage, die an dem Grabe in der Zeit der Abwesenheit der Frau vorbeigegangen war.

Vor einigen Tagen wurden in Berlin zwei internationale Einbrecher und Ladendiebe, Alois Verch und Peter Lenfen, verhaftet, die die ganze Welt bereisten und dabei so viel zusammenstahlen, daß sie mit ihren Geliebten in Sans und Bross leben konnten. Ein ganzes Warenlager gestohlener Sachen, besonders kostbare seidene Stoffe und wertvolle Seidenstoffe, wurden beschlagnahmt. Inzwischen ist es nun gelungen, das Verbrechen der beiden Verbrecher, die neben Privatgeschäften auch Warenhäuser heimlich aufzuklären. Beide „arbeiter“ auf ihren Streifzügen auf verschiedene Weise. Am originellsten ist der Trick Verch gewesen. Er trug stets einen großen Bodenmantel, unter dem er mehrere Angelhaken mit großen Haken besetzt hatte. Wenn er sich nun Seidenstoffe vorlegen ließ, so stellte er sich so dicht an den Ladentisch, daß er einen der Haken in den Stoff oder daneben liegende Kostüme einschlagen konnte. Dann trat er in einem geeigneten Augenblick zurück und das Beutestück verschwand unter dem Mantel. Solcher Schmüre hatte er stets mehrere unter dem Mantel besetzt, und zwar waren sie so stark, daß sie das Beutestück zu tragen vermochten. Lenfen ging in der Regel als Reisender mit einem großen Ledertoffer auf die Tour. Diesen öffnete er, wenn er sich vorbeobachtet sah und ließ die gestohlenen Ware darin unbemerkt verschwinden. Die erbeuteten Sachen liefen die Diebe, um sie unkenntlich zu machen, schnell verarbeiteten. So liehen sie aus den kostbaren Seidenstoffen Kostüme anfertigen, die sie dann veräußerten. Einige solcher Kostüme, die einen Wert von je 500 Mark haben, sowie viele andere wertvolle Sachen hat die Kriminalpolizei nach nachträglich ermittelt und beschlagnahmt. Das gefährliche Konfession holt, wie sich nachträglich herausgestellt hat, große Pläne, die aber durch das Tagmischentreten der Kriminalpolizei vereitelt worden sind. Die Diebe hatten schon Verhandlung mit einem Berliner Warenhause, das sie auf das empfindlichste beschaffen hatten, eingeleitet, um die Geliebte des Verch als Detektivin anzubringen. Wäre den Spionhaken ihr Plan geglückt, so hätten sie natürlich sehr leichte „Arbeit“ gehabt.

In Obernzell bei Walsau hat ein wegen Verfolgungsmachsin im Krankenhaus isolierter, blinder 19jähriger ungarischer Strömbocher die 64jährige Krankenwärterin Weib mit einem Messer überfallen und getötet. Er verfolgte die aus mehreren Wunden blutende Frau bis auf die Straße, wo er ihr den Hals abschchnitt.

Auf französischem Boden angeschossen wurde kürzlich der Sohn des Bleihändlers Wittens aus Fraunhaldt in Holftein. Der junge Mann, der bei einer Firma in Trier ange stellt ist, unternahm vor wenigen Wochen eine Reise über die französische Grenze. Auf französischem Boden wurde er von einem Unbekannten durch zwei Revolverschüsse verletzt, von denen der eine den linken Oberarm, der andere das rechte Knie traf. Der Schwerverletzte fand durch die Menschenfreundlichkeit eines französischen Oberarztes Aufnahme in einem französischen Lazaret. Später wurde er von seinem Bruder nach Hamburg in das Krankenhaus gebracht. Sein Befinden ist sehr ernst. Man glaubt, daß er erblinden wird.